



Fröhliche Westfalenmeister: Die A-Junioren des TuS 97 Bielefeld-Jöllenberg mit (hinten v. l.) Ernst-Hermann Hippe, Maik Braunheim, Lucas Tiemann, Christian Hoff, Patrick Welge, Tim Werning, Jan Ober, Sascha Rieke und Simon Grote sowie (vorne v. l.) Jan Schwarze, Eugen Rogalski, Sven Nolte, Arne Schütforth und Jan Hennigs. Es fehlen: Achim Frensing (Trainer) und Dr. Bernd Müller (Betreuer). FOTO: NW

Am Ende soll die 200 stehen

Die A-Jugend des TuS 97 will zum Titel noch die passende Tordifferenz holen

VON GREGOR WINKLER

■ **Bielefeld.** Am Anfang stand der Frust. Als sich die A-Jugend des TuS 97 Bielefeld-Jöllenberg nicht für die Regionalliga qualifiziert hatte, waren Spieler und Trainer geknickt. Doch das Team von Achim Frensing steckte den Kopf nicht in den Sand. Sie machten aus der vermeintlichen Niederlage einen Triumphzug durch die Oberliga.

Bereits drei Spieltage vor Saisonende holte sich der Jöllenbecker Nachwuchs den Westfalenmeister-Titel. Der einzige Kontrahent, der TV Emsdetten, wurde eindrucksvoll mit 37:21 geschlagen. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Münsterländer auch noch nur noch theoretische Chancen auf den Titel. Immerhin darf sich der TV „Westfalenmeisterbesieger“ nennen, denn im Hinspiel brachten sie den Bielefeldern die einzige Saisonniederlage bei.

Ansonsten war der TuS 97 übermächtig. Im Durchschnitt gewann das Meisterteam seine Spiele mit 35:25. Aktuell steht

den 19 Siegen eine Niederlage gegenüber. Zwei Partien sind noch zu absolvieren. Der Trainer gibt klare Vorgaben: „Wir wollen eine Tordifferenz von plus 200 erreichen.“ Damit müsste der TuS die letzten beiden Spiel mit jeweils neun Toren Vorsprung gewinnen. Ein beachtliches Vorhaben, aber schließlich sollen die Jungs bis zum Schluss motiviert bleiben. Es wäre die Krönung einer rundum gelungenen Spielzeit.

men die Sticheleien mit Humor. Vor allem Hoff muss sich einige Anekdoten anhören. Bei einem Vorbereitungsturnier vergaß er Schuhe und Trikot. Zum Glück passten die „Treter“ seines Trainers, in denen er dann auflief.

Im Rückraum der Meistermannschaft sorgen **Jan Ober**, **Simon Grote** und **Maik Braunheim** für Tempo. Einzig bei der Niederlage in Emsdetten hatten die Fernschützen Ladehemmung und kamen auf gerade

Welge, **Arne Schütforth** und **Sascha Rieke** warten. Sie schaffen die Lücken in der gegnerischen Abwehr, es sein denn, Kollege Grote steht am Kreis. „Den kann man auch mal hoch anspielen. Der kriegt den Ball meist vor den Abwehrspielern“, klärt Jan Hennigs über die Vorzüge des 1,90-Meter-Mannes auf. Vorzüge in finanzieller Hinsicht hat Patrick Welge. „Der muss fast jeden Monat 20 Euro in die Mannschaftskasse zahlen, weil er alles vergisst“, so die Mitspieler.

Das Tor hüten **Sven Nolte** und **Eugen Rogalski**. Letzterer, so berichten die Kollegen, „hat in den jüngsten zwei Spielen mehr Siebenmeter gehalten als in der ganzen Saison“.

Auch wenn noch zwei Partien zu spielen sind, gefeiert wird der Erfolg bereits jetzt. Während nach Auswärtsspielen immer eine große Fast-Food-Kette angesteuert wird, begießt man den Titel vorzugsweise im Café Europa. Das Motto ist einfach: „Wir sind eine geschlossene Truppe. Wir gehen geschlossen los, wir trinken geschlossen, aber wir kommen nie geschlossen an.“

»Unsere Außen sind manchmal schneller als der Ball«

Wie bei vielen anderen erfolgreichen Teams wird auch beim TuS 97 die mannschaftliche Geschlossenheit beschworen. Da wagen die Kollegen gerne mal eine Einschätzung ihrer Mitspieler. Wenn über die Außenspieler gesprochen klingt das so: „Die sind manchmal schneller als der Ball. Die schweren Tore machen sie, aber die Leichten lassen sie aus.“ **Christian Hoff**, **Jan Schwarze**, **Ernst-Hermann Hippe** und **Jan Hennigs** neh-

mal zwei Treffer. „Wir haben nicht die Rückraumhünen, die aus 12 Metern einfach mal draufhalten können. Wir müssen das Spiel schnell machen“, sagt Trainer Achim Frensing. Seinen „Größten“, Simon Grote, stellt er auch gerne mal an den Kreis.

In einem solchen Fall sind die Mittelmänner **Tim Werning** und **Lukas Tiemann** gefragt. Sie geben dem Spiel seinen Rhythmus und haben das Auge für den Kreis, an dem noch **Patrick**